

Historiker spricht über Polizei in der NS-Zeit

Vortrag am Sonntag in Esterwegen

pm **ESTERWEGEN.** Noch bis zum 26. April läuft die Ausstellung „Ordnung und Vernichtung – Die Polizei im NS-Staat“ in der Gedenkstätte Esterwegen. Dazu findet am Samstag, 14. Februar, um 15 Uhr ein Vortrag statt, in dem der Historiker Thomas Köhler zum Thema „Anstiftung zum Völkermord? Die ideologische Ausbildung für Polizisten im ‚Dritten Reich‘“ referiert.

Köhler, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geschichtsort Villa ten Hompel in Münster und Dozent an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster tätig ist, wird nach Angaben der Veranstalter in seinen Ausführungen darlegen, dass die deutsche Polizei eine der

entscheidenden Stützen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft bildete. Das Aufgabenspektrum umfasste demnach vor allem die Überwachung und Verfolgung von politischen und weltanschaulich definierten Gegnern, was in systematisch angelegten Vernichtungsprogrammen endete. Der Vortrag analysiert den Transformationsprozess der Polizei während der NS-Herrschaft zu einem ausführenden Organ des Maßnahmenstaates, der sich von formalistischen Fesseln befreit sah und sich zunehmend radikalisierte. Der Eintritt kostet 5 Euro.

Weitere Infos zur Gedenkstätte auf www.gedenkstaette-esterwegen.de